

FFI Freundeskreis der Fakultät für Informatik  
der Universität Karlsruhe

Einladung

---

# Wählen am Computer?

mit

**Constanze Kurz**

Chaos Computer Club & HU Berlin

**Prof. Dr. Jörn Müller-Quade**

Europäisches Institut für Systemsicherheit KIT

---

19. Juni 2009 – Gastdozentenhaus der Universität Karlsruhe – 18:00 Uhr



## Constanze Kurz

ist Diplom-Informatikerin,  
arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin  
an der Humboldt-Universität zu Berlin  
am Lehrstuhl "Informatik in Bildung und Gesellschaft".  
Derzeit schreibt sie ihre Dissertation über  
Wahlcomputer und elektronische Wahlsysteme.  
Sie ist Sprecherin des Chaos Computer Clubs.

### Sicher schneller?

### Pro und Contra computerisierter Wahlsysteme

Es hat sich nicht erst durch das Urteil aus Karlsruhe herumgesprochen: Elektronische Wahlsysteme können Risiken und Nebenwirkungen mit sich bringen. Das gesellschaftliche Risiko besteht vor allem darin, das Vertrauen der Wähler in faire und nachprüfbar Wahlen zu unterminieren. Technisch betrachtet handelt es sich jedoch um ein Sicherheitsproblem.

Alle derzeit angebotenen Wahlcomputer sind in diesem Sinne nicht sicher. Doch wird es in Zukunft Wahlcomputer geben, die Standards mit genau vordefinierten Prozeduren erfüllen und damit eine angemessene Sicherheit bieten?

Diese und weitere Fragen gilt es zu diskutieren. Im Vortrag wird außerdem thematisiert, warum und wie Aktivisten gegen computerisierte Wahlsysteme opponieren.

## Prof. Dr. Jörn Müller-Quade

1993 - 1999 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Karlsruhe (TH)  
April 1998 Promotion in Karlsruhe im Bereich Computeralgebra  
1999-2001 Post-Doc-Fellow am Imai-Laboratory, Tokyo  
2001-2002 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Karlsruhe  
2003-2007 Leitung einer Nachwuchsgruppe  
seit 2008 Leitung des Lehrstuhls IT-Sicherheit und des EISS, Karlsruhe



### Haben Wahlmaschinen eine Zukunft?

Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Urteil vom 03.03.09 Wahlmaschinen, die Stimmen nur elektronisch speichern als verfassungswidrig erklärt. Solche Maschinen verletzen das Öffentlichkeitsprinzip, welches die Korrektheit demokratischer Wahlen nachvollziehbar machen soll.

Im Vortrag vertrete ich die These, dass kryptographische Wahlverfahren mit mehreren Kontrollmechanismen ausgestattet werden können und es genügen sollte, wenn einer dieser Mechanismen für Laien nachvollziehbar ist.

Inwieweit Wahlmaschinen das Wahlgeheimnis für Laien nachvollziehbar garantieren können, ist eine Frage, die für die Zukunft der Wahlmaschinen entscheidender sein dürfte als die Frage der Korrektheit, bei der es überzeugende Lösungsmöglichkeiten gibt.

Der FFI lädt im Anschluß zum Buffet im Gastdozentenhaus.  
Um **Anmeldung** unter [ffi.karlsruhe@googlemail.de](mailto:ffi.karlsruhe@googlemail.de) wird gebeten.

